



Newsletter der Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum (5/2025)

Neues von der Beobachtergruppe

Vorträge 01. Mai - 31. Mai 2025:

Unsere Vorträge finden in der Regel im Deutschen Museum statt und sind kostenfrei.

Der Treffpunkt ist am Eingang des "Deutsches Museum SHOP" an der Isar.

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme immer an auf unserer Homepage:

<https://www.beobachtergruppe.de/main/veranstaltungen.html>

Eine Anmeldung ist erforderlich für unsere Planung, weil der Platz im Vortragsraum begrenzt ist und die Vorträge nur bei mindestens 5 Anmeldungen stattfinden.

Dienstag, den 02.05.2025, 20:00 Uhr

Zeit - Können wir sie verstehen?



Referent: Harald Vorbrugg

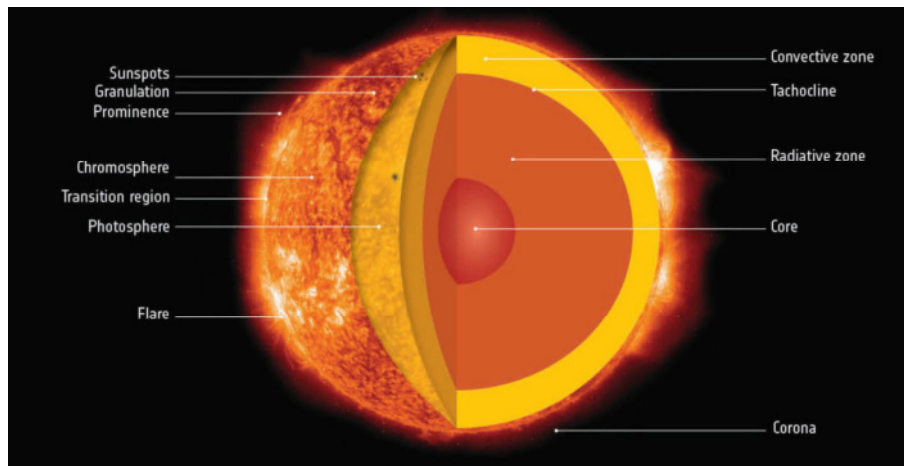
Zeit existiert gar nicht wirklich, sondern sie wird nur dadurch geschaffen, dass wir sie subjektiv wahrnehmen. Dieses Zitat von Gottfried Wilhelm Leibniz zeigt die Schwierigkeit, Zeit zu verstehen. Begeben wir uns auf eine Zeitreise und versuchen die Zeit zu ergründen.

Dienstag, den 13.05.2025, 20:00 Uhr

Reise zum Mittelpunkt der Sonne.

Referent: Klaus Rohe

In diesem Vortrag begeben wir uns auf eine virtuelle Reise ins Zentrum der Sonne. Dort wird die Energie erzeugt, die die Sonne abstrahlt. Es wird erklärt, wie die Sonne nach unserem heutigen Verständnis aufgebaut ist und wie die Energieerzeugung im Zentrum der Sonne funktioniert.



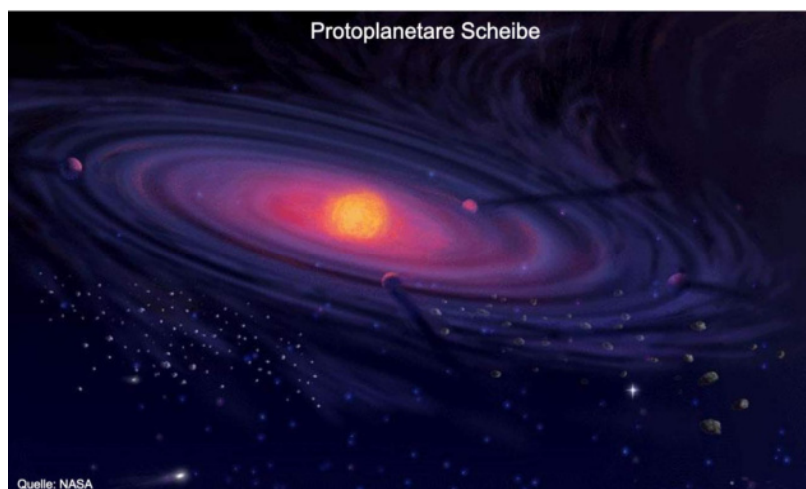
Quelle: ESA / LICENCE: CC BY-SA 3.0 IGO

Dienstag, den 27.05.2025, 20:00 Uhr

Entstehung des Sonnensystems.

Referent: Harald Vorbrugg

Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren entstand unser Sonnensystem. Vermutlich wurde die Entstehung durch die Zwerggalaxie Sagittarius bewirkt, die sich durch den Randbereich der Milchstraße bewegte. Möglicherweise könnte aber auch eine Supernova die Bildung initiiert haben. Der Entstehungsprozess soll hier dargestellt werden.



Sonstige Veranstaltungen:

Sonderausstellung Astrofotografie "Nächtliche Welten"

Die Milchstraße über der Kvarner Bucht in Kroatien, Polarlichter im Münchner Umland, der Rosettennebel im Sternbild Einhorn, der Saturn in Ringkantenstellung – für Astrofotografie gibt es viele Motive. Und für einige Mitglieder der Beobachtergruppe auch genügend Motivation, um in klaren Nächten das Teleskop und das Fotoequipment einzupacken, an einen dunklen Ort zu fahren und wunderschöne Bilder zu schießen.



Eine Auswahl der Fotos unserer leidenschaftlichen Astrofotografinnen und -fotografen ist seit 26. Oktober 2024 in der Sonderausstellung »Nächtliche Welten« im Vorraum der Bibliothek des Deutschen Museums zu sehen.

Täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Anfang April wurden die Fotos ausgetauscht - ein erneuter Besuch lohnt sich somit!. Die Motive und Inhalte gliedern sich in die Kategorien »Nachtlandschaften«, »Sonnensystem«, »Deep Sky« und »München«.

Wenn Sie sich die Fotos in einer Gruppenführung vorstellen und erklären lassen möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter:

sonderausstellung@beobachtergruppe.de

Infos gibt es auch auf:

- <https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/sonderausstellungen/naechtlische-welten>
- <https://beobachtergruppe.de>
- <https://munichspace.de/veranstaltungen-vortraege-und-beobachtungsabende/>

Der Planetenweg des Deutschen Museums

Führung durch Mitglieder der Beobachtergruppe Sternwarte
des Deutschen Museums



Sonne, Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Zwergplanet Pluto (von links))

Der Münchner Planetenweg - ein Ausflug ins All

Der Münchner Planetenweg führt auf einer etwa 4,5 km langen Wanderung durch unser Sonnensystem vom Innenhof des Deutschen Museums am östlichen Isarufer entlang bis zum äußersten (Zwerg-)Planeten Pluto am Tierpark Hellabrunn.

Die Erklärungen auf den Dreieckssäulen an der Sonne und an den Planeten-Stationen sind sehr knapp und minimalistisch.

Daher bietet die Beobachtergruppe geführte Touren an für Gruppen von min. 5 Personen bis max. 25 Personen. Sonderführungen sind auch möglich.

Durch sachkundige Begleitung erhalten Sie ausführliche Erklärungen zu unserer Sonne und den Planeten sowie viele Zusatzinformationen.

Die Führung ist kostenlos, ein Eintrittsticket für das Deutsche Museum ist für die Führung nicht erforderlich.

Dauer der Tour: Für die insgesamt 10 Stationen sollten ca. 2 bis 2,5 Std. eingeplant werden.

Zeiten: (je nach Vereinbarung) : ab 10:00 Uhr

Spätester Zeitpunkt : 16:00 Uhr

Anmeldung unter:

planetenweg@beobachtergruppe.de

an die Beobachtergruppe Sternwarte des Deutschen Museums.

Vorträge unserer Mitglieder für die Münchner Volkshochschule / Volkssternwarte:

Samstag, 10.05.2025, 18:00 - 20:00 Uhr

Sterne - Leuchttürme des Himmels

Besuch der Bayerischen Volkssternwarte München

Referenten: Oliver Winkler, André Motscha

Ort: Bayer. Volkssternwarte München, Rosenheimer Str. 145h (Rückgebäude)

<https://www.mvhs.de/kurse/natur-wissenschaft-technik/astronomie/kurse-vortraege-zu-astronomie-460-C-U313272>.

Wir blicken nicht nur zu den Sternen empor, sondern betrachten die "Leuchttürme des Himmels" - wie Francis Bacon sie beschreibt - im Detail. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungstour: Sie besuchen weiße Zwerge, rote Überriesen, Kohlenstoffsterne und viele andere, tauchen ein in die Vorgänge der Sternentstehung und erfahren, warum sie leuchten und welche dramatischen Prozesse ihr Ende einläuten. Lassen Sie sich von den spektakulären Geschichten des Universums fesseln und erweitern Sie Ihr Wissen über die Sterne und ihre Rolle im kosmischen Geschehen.

Kurs U313272 - Sterne - Leuchttürme des Himmels - Bayerische Volkssternwarte München

Himmelsereignisse (01.05.–31.05.2025):

Der Mond über München:

Zunehmender Halbmond (erstes Viertel):	04.05.25
Vollmond:	11.05.25
Abnehmender Halbmond (letztes Viertel):	20.05.25
Neumond:	27.05.25

Die Planeten über München Mai 2025

Mercur: Merkur ist noch bis ins zweite Monatsdrittel am Morgenhimmel zu beobachten

Venus: ist den ganzen Monat am Morgenhimmel zu beobachten, geht aber etwa schon 1 Stunde vor Merkur auf.

Mars: ist Anfang Mai noch etwa 3 Stunden nach Sonnenuntergang im Westen zu sehen. Das reduziert sich zum Monatsende auf etwa 2 Stunden und seine Helligkeit nimmt weiterhin ab.

Jupiter: geht am Monatsanfang noch gute 2 Stunden nach der Sonne unter, was sich zum Monatsende auf weniger als eine Stunde reduziert. Trotzdem dürfte er wegen seiner großen Helligkeit noch in der Dämmerung zu sehen sein.

Saturn: geht am Monatsanfang fast gleichzeitig mit Venus etwa eine Stunde vor der Sonne auf, und ist deswegen trotz Lichtschwäche knapp 4° neben Venus zu finden. Ende Mai ist er bereits gute 2 Stunden vor der Sonne über dem Horizont.

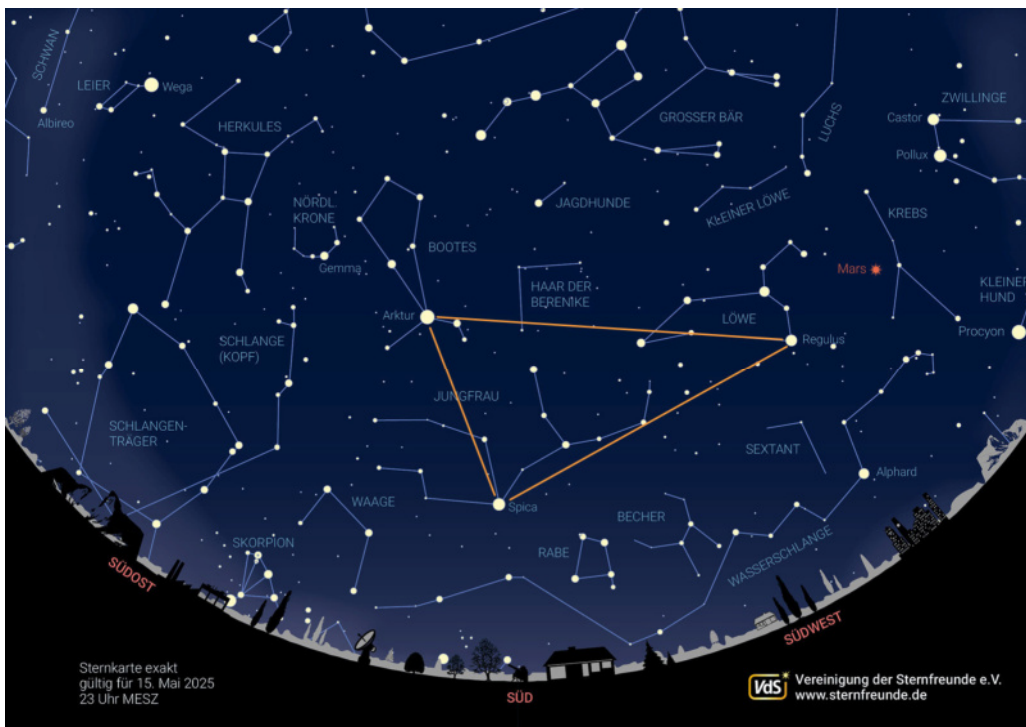
(Anm.: Die Saturnringe sind wegen der „Kantenstellung“ Ende März immer noch nicht wieder zu beobachten)

Sternschnuppen:

Nach den Lyriden im April gibt es im Mai den Meteorstrom der Eta Aquariiden mit bis 50 hellen Meteoren pro Stunde zu beobachten (bei freier Sicht in alle Richtungen). Das Maximum wird am 06.05. erwartet.

Der Radiant liegt Richtung Ost-Südost im Sternbild Wassermann, was wegen der wenigen hellen Sterne nicht so einfach zu finden ist. Die beste Beobachtungszeit ist ab Mitternacht bis in die Morgenstunden.

Die Sternbilder über München im Mai 2025:



Die Wintersternbilder sind so ziemlich vom Abendhimmel verschwunden. Hoch im Zenit steht der Große Wagen (Teil des Sternbildes Großer Bär *). Von ihm aus findet man ganz einfach zum Frühlingsdreieck: man verlängert den Bogen der Deichsel und gelangt so zu Arktur (Sternbild Bärenhüter) und weiter bis zum nächsten hellen Stern: Spica (Sternbild Jungfrau). Zusammen mit Regulus (Sternbild Löwe - "rechts" von der Jungfrau) bilden sie das Frühlingsdreieck.

Es ist nicht so auffällig wie das Wintersechseck, aber trotzdem leicht zu finden!

*) Auch wenn das Sternbild meistens als "Großer Bär" bezeichnet wird: korrekt ist es das Sternbild "Große Bäarin" (zusammen zu finden mit dem Sternbild: "Kleiner Bär", den man auch als "Kleiner Wagen" kennt).

Sonstiges in München: Der älteste Besucher im Deutschen Museum

Ein sehr bemerkenswerter Besucher hat für einige Zeit einen Platz im Deutschen Museum im Eingangsbereich der Raumfahrtausstellung gefunden:

Ein 136,4 kg schwerer Eisenmeteorit, ein sehr seltener Besucher aus dem All.

Finden kann man diesen kosmischen Besucher, wenn man die Raumfahrt-Ausstellung über die Treppe aus der Luftfahrtabteilung betritt. Rechter Hand an der Wand wird nun "Issigau", wie der Meteorit jetzt genannt wird, präsentiert.

Gefunden wurde das bemerkenswerte Stück im April 2020 bei Grabungsarbeiten im Ortsteil Reitzenstein der oberfränkischen Gemeinde Issigau im Landkreis Hof. Er ist etwa 60cm x 35cm x 21cm groß, besteht im Wesentlichen aus Eisen und Nickel und ist der schwerste und größte Meteorit, der bisher in Deutschland gefunden wurde.



Eine genaue Analyse an der Universität Brüssel ergab, dass Issigau ein Metallmeteorit ist - bestehend vorwiegend aus Eisen 91,1% mit einem Nickelgehalt von 8,9%.

Die starke Verwitterung der Oberfläche ist ein Hinweis darauf, dass der Meteorit schon vor Tausenden von Jahren auf die Erde gefallen ist. Aufwändige und zeitintensive Isotopenmessungen, die derzeit durchgeführt werden, sollen Aufschluss über den genauen Einschlagszeitpunkt geben.

Die Herkunft dagegen ist schon geklärt: Issigau stammt aus dem Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter und ist etwa 4,6 Milliarden Jahre alt.

Mit seinem Gewicht von fast 137kg ist Issigau nicht nur der größte und schwerste Meteorit, der je in Deutschland gefunden wurde, sondern auch das älteste Objekt, das derzeit im Deutschen Museum gezeigt wird – älter noch als der ca. 1g schwere Mondstein, der im hinteren Teil der Ausstellung neben dem Lunar Rover ausgestellt ist.

Der Meteorit „Issigau“ ist in der Raumfahrt-Ausstellung des Deutschen Museums

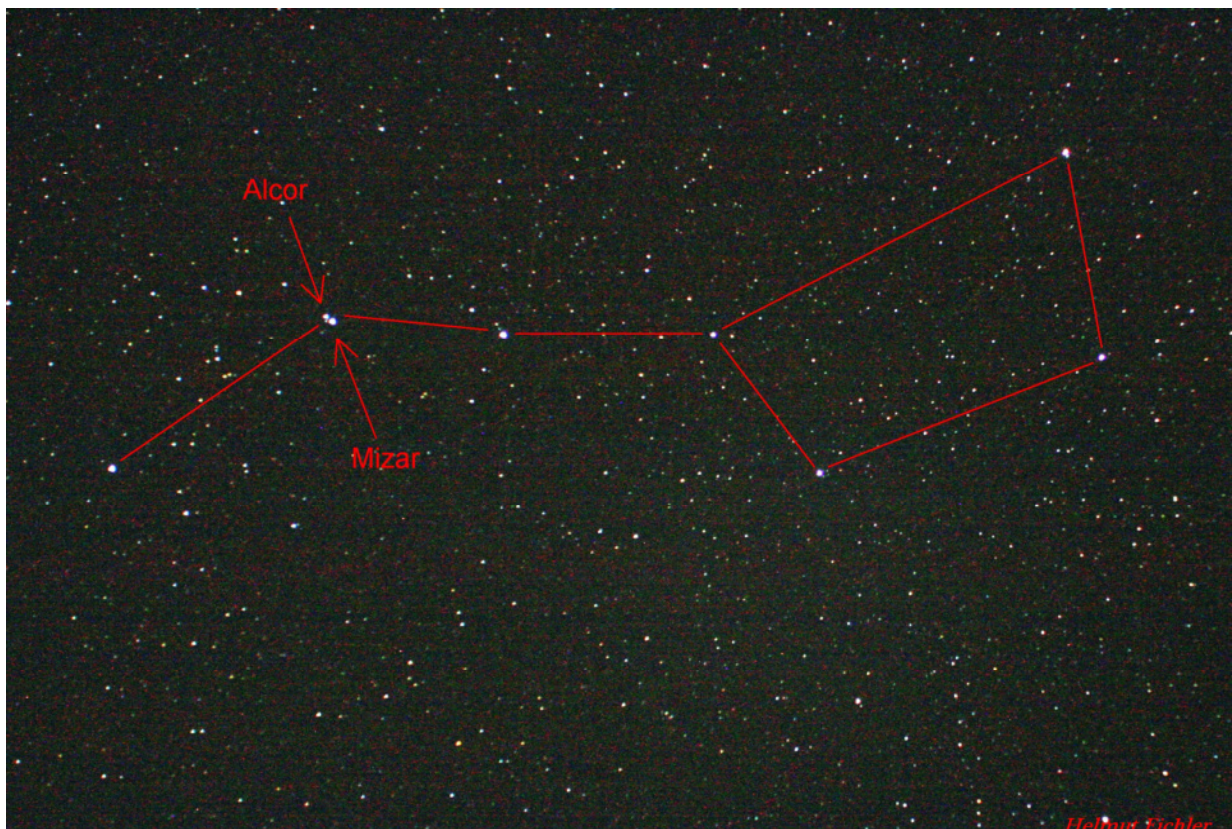
⇒ **bis 30. Juni** zu sehen.

Übrigens:

- In Deutschland wurden bisher 57 gesicherte Meteoritenfunde gezählt.
- Die meisten außerirdischen Mineralbrocken wurden in der Antarktis gefunden, wo sie aufgrund der klimatischen Bedingungen besonders gut erhalten bleiben.
- Das bislang älteste Ausstellungsstück im Deutschen Museum ist ein kleines Stück Mondgestein und stammt von der Apollo 17-Mission 1972. Über 100 Splitter Mondgestein sind weltweit verteilt worden.

Galerie:

Für gute Astronomie-Bilder ist keine Profiausrüstung notwendig. Vielmehr sind gute Beobachtungsbedingungen wie Wetter und Standort wichtig, selbstverständlich auch eine Portion Glück. Fühlen Sie sich inspiriert, es selbst zu versuchen. Viel Erfolg.



Auf dem Foto ist der Große Wagen, Teil des Großen Bären (Ursa Major) zu sehen. Der Doppelstern Mizar/Alcor ist als Prüfstern für gute Augen geeignet.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Ist Ihnen auch ein gutes Himmels-/Astrofoto gelungen und Sie möchten es hier in unserer Galerie vorstellen? Dann senden Sie es uns zusammen mit den Daten, die wir hiermit veröffentlichen dürfen, per Email an die Beobachtergruppe und möglicherweise taucht es schon in einem der nächsten Newsletter hier auf!

Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschriften!

Feedback:

Über Feedback zu unserem Newsletter würden wir uns freuen. Senden Sie diesen bitte an info@beobachtergruppe.de

Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum

c/o Deutsches Museum
Museumsinsel 1
80538 München
Deutschland

info@beobachtergruppe.de

Wenn Sie von uns künftig keinen Newsletter mehr empfangen möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an newsletter@beobachtergruppe.de abmelden.